



Antikörper gegen Neurodermitis

Forschung Unsere Haut ist von einer Gemeinschaft aus Mikroorganismen besiedelt, darunter kleine Hefepilze der Gattung *Malassezia*. Forscher der Universität Zürich haben das Wechselspiel dieser Pilze mit dem Immunsystem untersucht und berichten, wie Letzteres das Wachstum dieser Pilze auf der Haut unter Kontrolle hält. Und welche Rolle dies für die Neurodermitis spielt. Die Forscher konnten bei Mäusen und Menschen nachweisen, dass die *Malassezia*-Pilze das Immunsystem dazu anregen, den Botenstoff Interleukin-17 zu bilden. Die Studie bestätigt, dass die IL-17-produzierenden Immunzellen zur Entstehung der atopischen Dermatitis beitragen. Die Hautkrankheit lässt sich womöglich mit therapeutischen Antikörpern behandeln, welche die Wirkung von IL-17 neutralisieren. Diese Antikörper existieren bereits und werden bei der Behandlung von Schuppenflechten eingesetzt. (sda)